

Kann man gezwungen werden, digitalen Unterricht zu halten?

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 30. Mai 2020 14:51

Zitat von Lehramtsstudent

Ich sehe nicht nur die rechtliche Seite als problematisch an, sondern eher die gesundheitlich-ethische. Viele Kinder nutzten bereits vor der Krise zu viele digitale Medien. Statt sie hierbei zu entlasten, zusätzlich durch Onlineunterricht zu strapazieren, halte ich für äußerst bedenklich. Ist das digitale Lernen wirklich zwingend vorgeschrieben in manchen Bundesländern oder geht wenigstens Lernpakete "schnüren" und abholen lassen bzw. verschicken?

Es geht ja nicht unbedingt um analog *oder* digital. Bei uns arbeiten die Kinder zu Hause fast ausschließlich mit dem Stift in der Hand in Heften und auf Arbeitsblättern. Aber wenn es Nachfragen gibt, sind die z. B. in einer Videokonferenz viel einfacher zu klären als z. B. durch Briefe. Was das Arbeiten in Apps wie Anton usw. bietet, ist ein unmittelbares Feedback. Teilweise nur durch ein „falsch“ oder „richtig“, teilweise auch durch weitere Hinweise. Das, was die Kinder zu Hause analog bearbeiten, wird dagegen teils gar nicht korrigiert und den anderen Teil bekommen die Kinder nach einer oder mehreren Wochen korrigiert zurück ...

Und vielleicht verläuft die Trennlinie zwischen „gut“ und „böse“ vielleicht auch wirklich nicht zwischen analog und digital, sondern zwischen Formaten, bei denen die Kinder passive Konsumenten sind (und davon kann es analoge wie digitale geben) und Formaten, bei denen die Kinder sich aktiv einbringen (und auch davon kann es analoge wie digitale geben). Dass eine Tendenz besteht, dass digitale Angebote Kinder eher mit Reizen zuballern und sie selber passiv werden lassen, ist bestimmt so. Aber das sind eben statistische Werte und sagen nichts über konkrete, einzelne Anwendungen aus.